

Regner: "Nach Frankreich-Wahl weht ein frischer Wind durch Europa"

Utl.: SPÖ-Europaabgeordnete sieht mit Hollande einen starken
Mitstreiter für Beschäftigungsmaßnahmen und
Finanztransaktionssteuer =

Wien (OTS/SK) - "Francois Hollande bringt neuen Schwung in die
Europapolitik. In der Europäischen Union muss einfach mehr für
Beschäftigung und Wachstum getan werden, mehr für die Jugend und
weniger für Banken und Spekulanten", betont Evelyn Regner,
sozialdemokratische Europaabgeordnete, anlässlich des heutigen
Europatags. "Es ist offensichtlich, dass der rigide Sparkurs von
Merkel und Sarkozy sowohl gescheitert ist, als auch abgewählt wurde,
und das nicht nur in Frankreich", so Regner weiter. ****

Als Vizevorsitzende des Rechtsausschusses im Europäischen Parlament
ist für Regner besonders eine strenge Finanzmarktregulierung wichtig:
"Die entfesselten Finanzmärkte haben die Krise verursacht und die
Schuldenproblematik eskalieren lassen. Wir müssen die Märkte jetzt
sicherer machen, anstatt ihnen einfach nur gefallen zu wollen." Auch
für die Finanztransaktionssteuer sieht Regner nach der Wahl Hollandes
zum französischen Präsidenten neuen Schwung. "Wir brauchen diese
Steuer dringend. Einerseits geht es darum, die Finanzmärkte sicherer
zu machen, andererseits müssen sich gerade diejenigen an den
Krisenkosten beteiligen, die sie verursacht haben. Das sind nun
einmal nicht die PensionistInnen in Griechenland oder die
Jugendlichen in Spanien, sondern die Finanzmarktjongleure", so
Regner.

Regner, die auch stv. Mitglied im Beschäftigungsausschuss ist, will
eine neue Marschrichtung für die Europäische Union: "Das strikte
Sparen führt nur in die nächste Rezession, weil die Wirtschaft nicht
wächst, die Arbeitslosigkeit steigt und die Binnennachfrage
einbricht. Da müssen wir nun gegenlenken und Geld in die Hand nehmen,
um die Beschäftigung anzukurbeln und vor allem die
Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen." Anlässlich des heutigen
Europatags ist sich Regner sicher: "Heute ist ein Tag, an dem wir in
die Zukunft blicken müssen. Die Zukunft Europas kann nicht darin
liegen, sich kaputt zu sparen und Löhne sowie Sozialausgaben zu
kürzen. Die Zukunft kann nur in einem europäischen Sozialmodell
liegen, in dem die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger über die

Belange der Wirtschaft und der Unternehmen gestellt werden", so
Regner abschließend. (Schluss) gd/mp

Rückfragehinweis:

SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst, Löwelstraße 18, 1014 Wien,

Tel.: 01/53427-275

<http://www.spoe.at/online/page.php?P=100493>

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/199/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0129 2012-05-09/11:10

091110 Mai 12

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20120509_OTS0129